

Das elektronische Berufsregister für Gesundheitsfachberufe (eGBR)

Aktueller Stand,
Pilotprojekt zur Ausgabe von eHBA

Lars Treinat, ZTG GmbH

2. Sitzung des eGBR-Fachbeirat
Bochum, 07. Dezember 2011



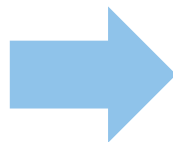
Inhalt

- **Aktuelle Ausgangslage**
- Begleitendes Pilotprojekt
Erprobung der Ausgabeprozesse von eHBA/eBA
- Wie geht es weiter?
- Ausblick und Fazit

Aktuelle Ausgangslage eGBR-Errichtung

Entwicklungen und Aktivitäten

- Erarbeitung der eGBR-Kernprozesse (Sommer 2011)
 - Antragsverfahren für eHBA/eBA
 - Akteure der Kommunikationsprozesse:
z.B.: Antragsteller, Identifikationsdienstleister, Berufserlaubnisbehörden
 - Arten von Kommunikationsprozessen
 - Varianten von Kommunikationsprozessen




Kommunikationsprozesse des eGBR sind theoretisch in wesentlichen Grundzügen bereits erarbeitet
(aktueller Artikel im Jahrbuch „e-Health 2012“, S. 72 - 75)

Aktuelle Ausgangslage eGBR-Errichtung

Entwicklungen und Aktivitäten

- Gespräche mit Berufserlaubnisbehörden (Herbst 2011)
Treffen mit Vertretern der in NRW zuständigen Behörden am 23.11.2011
(Landkreistag NRW, Städtetag, ausgewählte Gesundheitsämter)

 Erheblicher Informationsbedarf,

 Klärungsbedarf bei organisatorischen und verfahrenstechnischen Fragen

Inhalt

- Aktuelle Ausgangslage
- **Begleitendes Pilotprojekt**
Erprobung der Ausgabeprozesse von eHBA/eBA
- Wie geht es weiter?
- Ausblick und Fazit

Pilotprojekt zur Erprobung der Ausgabe von eHBA/eBA

Perspektive

- Pilotbetrieb in NRW zur Erprobung der Ausgabeprozesse mit selbständigen Physiotherapeuten
 - Antragsverfahren mit sicherer Identifizierung
 - Kommunikation mit zuständigen Berufsbehörden
 - Zusammenarbeit mit technischen Dienstleistern
 - Personalisierung und Ausgabe der Ausweise
- Zielsetzung:
 - Erfahrungen sammeln mit den Herausgabeprozessen,
 - Erprobung von ersten Anwendungen in der Praxis

Anvisierter Zeithorizont:

- Projektstart auf der IT-Trends (21. September 2011)
- Start der Registrierung und Ausgabe (Frühjahr 2012)
- Ausgabe der ersten 1000 eHBA an Physiotherapeuten (Herbst 2012)

Pilotprojekt zur Erprobung der Ausgabe von eHBA/eBA

Die Akteure

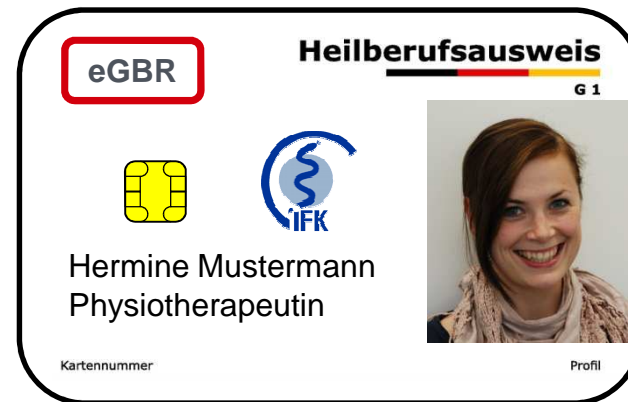
Pilotprojekt von interessierten Partnern
in Kooperation mit der Landesinitiative eGesundheit.nrw

- ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH
- IFK e. V. / Bundesverband selbständiger Physiotherapeuten
- Atos Worldline
- opta data Abrechnungs GmbH

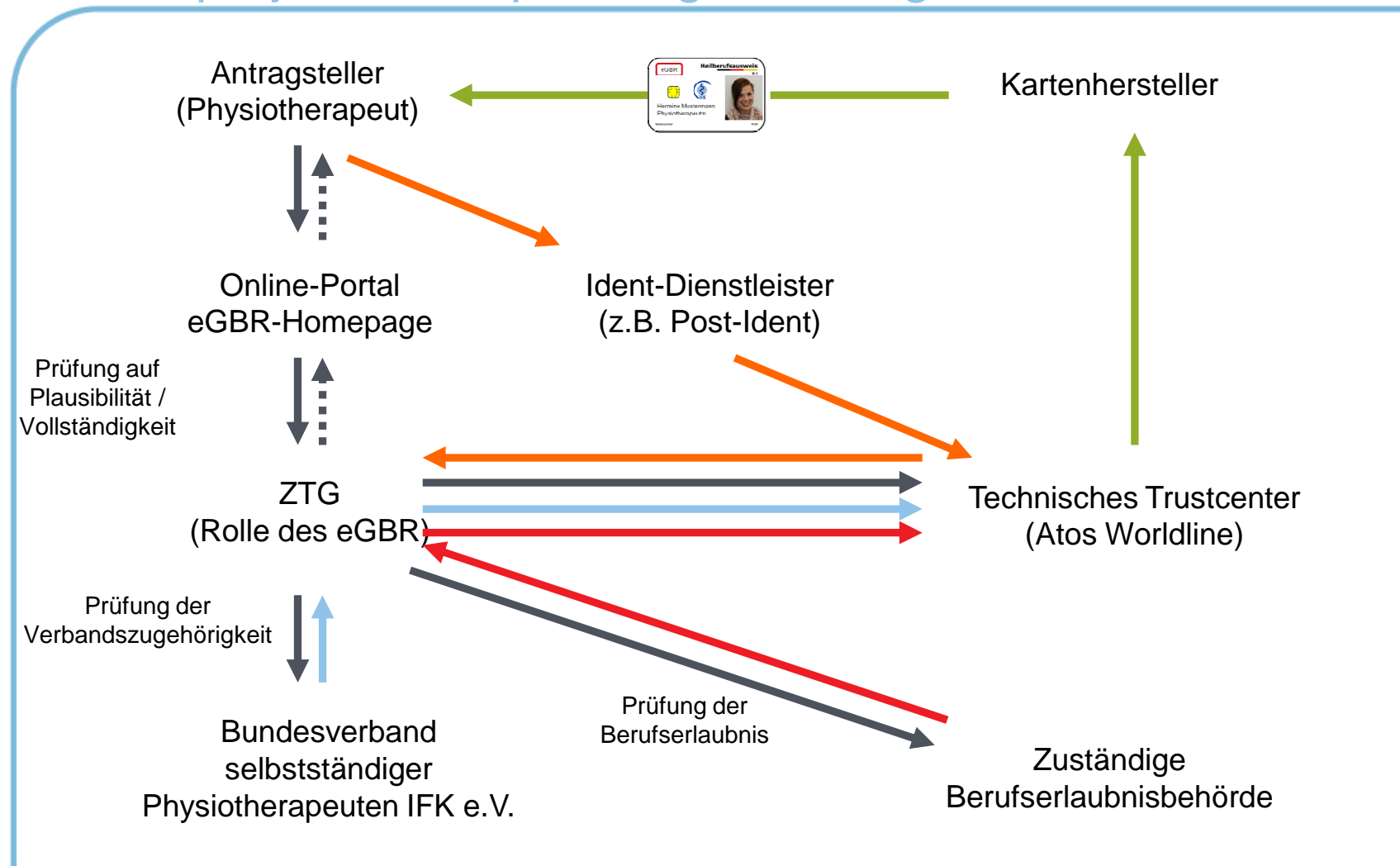
Pilotprojekt zur Erprobung der Ausgabe von eHBA/eBA

Der eHBA/eBA als Berufsbestätigung (Pilot-Ausweis)

- Lichtbildausweis
- Direkter Nachweis der beruflichen Qualifikation
-> Würdigung des Berufsstands
- Elektronische Identität mit Berufsqualifikation
- fortgeschrittene elektronische Signatur



Pilotprojekt zur Erprobung der Ausgabe von eHBA/eBA



Pilotprojekt zur Erprobung der Ausgabe von eHBA/eBA

Kurz- bis mittelfristig umsetzbare Anwendungen

- Elektronischer Qualifikationsnachweis
 - eindeutige Identifizierung der Teilnehmer bei Qualifikationsmaßnahmen
 - Nachweis von erfüllten Fortbildungsverpflichtungen
 - Nachweis erworbener/gültiger Qualifikationen (z.T. abrechnungsrelevant gegenüber GKV/PKV)
- Elektronische Identitätsprüfung und Autorisierung
 - Prüfung der Zutrittsberechtigung, z.B. bei Kliniken, Großpraxen, MVZ
 - Vereinfachte Anmeldung an IT-Systemen / Single-Sign-On (Ersatz für zahlreiche „unsichere“ Passwörter)
 - Unterstützung rollenspezifischer Zugriffskonzepte
(Verbesserter Schutz vor Missbrauch von sensiblen Daten)
- Sichere elektronische Kommunikation
 - Daten können mit eHBA/eBA unabhängig vom Transportweg oder Inhalt verschlüsselt werden
(eHBA/eBA-Inhaber können vertraulich miteinander kommunizieren)

Inhalt

- Aktuelle Ausgangslage
- Begleitendes Pilotprojekt
Erprobung der Ausgabeprozesse von eHBA/eBA
- **Wie geht es weiter?**
- Ausblick und Fazit

Wie geht es weiter?

Wichtige Rahmenbedingungen für ein funktionierendes eGBR

- Rechtsgrundlage für Datenaustausch mit in den Ländern zuständigen Berufsbehörden
(Übermittlungspflicht => befugtes Offenbaren)
- Verpflichtende elektronische Kommunikation auf sicherem Behördenstandard (OSCI)
- Standardisierte Übermittlungsformate/Inhalte
(weitgehende maschinelle Verarbeitbarkeit)

Wie geht es weiter?

offene Punkte, als nächstes zu klären

- Festlegung der technischen Schnittstellen zu den Berufsbehörden
(Inhalte, Formate, Übertragungswege)
- Klärung der Schnittstellen zum technischen Trustcenter
(Nutzung der Erfahrungen aus dem Pilotprojekt)
- Möglichkeit des Zugriffs der sonstigen Gesundheitsberufe auf die geschützten eGK-Stammdaten?
(Hintergrund: häufige Probleme bei der Abrechnung wegen fehlerhafter Patientenstammdaten auf der Verordnung, Abrechenbarkeit bei Selektivverträgen/IV-Verträgen?)

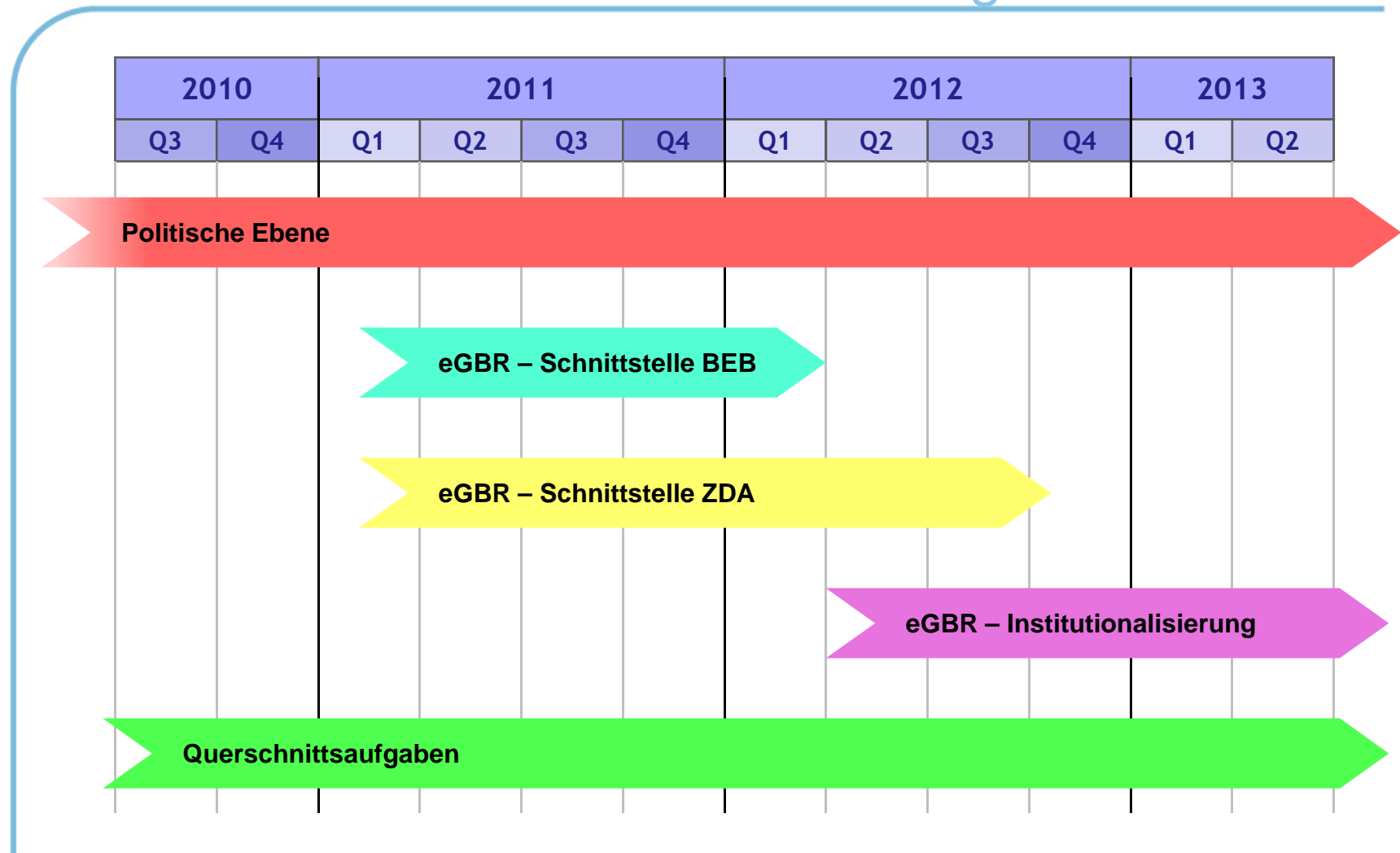
In Arbeit!

Wie geht es weiter?

offene Punkte, als nächstes zu klären

- Verbreitung von eGK-tauglichen Lesegeräten bei sonstigen Leistungserbringern ?
(KVK-Lesegeräte vielfach vorhanden => weniger Abrechnungsprobleme)
- Weitere praxisrelevante Anwendungen für eHBA/eBA bei den sonstigen Leistungserbringern, die mittelfristig benötigt werden?

Wie geht es weiter?



Inhalt

- Aktuelle Ausgangslage
- Begleitendes Pilotprojekt
Erprobung der Ausgabeprozesse von eHBA/eBA
- Wie geht es weiter?
- **Ausblick und Fazit**

Ausblick und Fazit

- eGK, TI, eHBA/eBA sind in der öffentlichen Wahrnehmung angekommen!
(Interesse und Anfragen jenseits der Fachöffentlichkeit)



Erwartungshaltung, dass jetzt Chancen der eGK / TI auch genutzt werden!

- Erwartungen bei Bürgerinnen und Bürgern
- Erwartungen bei Beschäftigten im Gesundheitswesen

Ausblick und Fazit

Der eHBA/eBA hat das Potential bereits in absehbarer Zeit vielfältige Möglichkeiten zu eröffnen!

- Schlüssel-Instrument für die Verbesserung von versorgungsrelevanten und administrativen Prozessen
- Zukunftssicher für die eGK-TI

Haben Sie noch Fragen?



Kontakt:

ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH
Universitätsstraße 142
44799 Bochum



Ansprechpartner: Lars Treinat
Telefon 0234 . 97 35 17 - 25
Telefax 0234 . 97 35 17 - 30
E-Mail l.treinat@ztg-nrw.de
Internet www.ztg-nrw.de